

Die Priorisierung ökologischer Kredite im Insolvenzverfahren: Hebel für grüne Finanzmärkte und Transformation?

Podiumsdiskussion am 20.01.25 an der Freien Universität Berlin

A. Einführung (Jannis Poetzsch-Heffter)

- Vorstellung des RESOLVENCY -Projekts
- Insolvenzrecht und Priorisierungen

B. EU-Taxonomie für nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten (Dr. Noah Neitzel)

- Klassifikation von Wirtschaftsaktivitäten durch die EU-Taxonomie
- Anwendung der EU-Taxonomie

C. Präsentation der RESOLVENCY -Projektthesen (Prof. Bertram Lomfeld)

These 1. Ökologische Kredite sollten in der insolvenzrechtlichen Verteilung mit höchster Priorität bedient werden, d.h. vor Absonderungsrechten, Massegläubigern, Insolvenzgläubigern und nachrangigen Insolvenzgläubigern.

- Ökologische Kredite sind Kredite, die Investitionen in ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten im Sinne der EU-Taxonomie finanzieren.
- Die Priorisierung ökologischer Kredite in der Insolvenz würde Kapital in ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten lenken und so grüne Transformationsprozesse in Unternehmen anstoßen.

These 2. Der Vorrang ökologischer Kredite in der Insolvenz sollte durch eine relative Obergrenze von 20 % des in der Insolvenz zu verteilenden Unternehmenswertes unter Einbeziehung der Gegenstände mit Absonderungsrechten begrenzt werden.

- Ein unbegrenzter Vorrang ökologischer Kredite im Sinne der absoluten Prioritätsregel würde andere Interessen und Gläubiger unverhältnismäßig einschränken.
- Eine relative Höchstgrenze von 20 % des Unternehmenswerts setzt ökologische Kredite in eine ausbalancierte Beziehung mit anderen Interessen und Gläubigern.

D. Experten-Panel mit Prof. Stephan Madaus und Prof. Andreas Engert

Diskussion der Projektthesen mit Prof. Stephan Madaus (Universität Halle), Prof. Andreas Engert (FU Berlin), Dr. Noah Neitzel (Lindenpartners) und Prof. Bertram Lomfeld (FU Berlin), Moderation: Jannis Poetzsch-Heffter (FU Berlin)